

Gehrs, dem völlig verzehra sei, und der jetzt ruhig in Sandbath lobe. Die Träger für Ginn Buscha zu stellen, nur in Jansbath schwierig, gelang aber schließlich. Major Wismann berichtet unter dem 28. April über eine Besichtigung der Stationen. In Tanga vergrößert sich die deutsche Kolonie schnell durch Niederlassung deutscher Privatunternehmer. Auch deutsche Kleinhandlung lassen sich dort nieder. Auch werden Tanga oder Dar-es-Salaam sich zu Kohlenimportländern für die deutschen Dampfer eignen. In Pangani wurden verlässliche Wasserposten gefunden und deren Anbahnung beabsichtigt. Dort sind auch 207 neue angesehene Häuser befreit. Am 28. April wurde ein Aufbruch nach Karawana, sowie englische, amerikanische und russische Sportleute. In Unvabe ist Alles ruhig. Am 1. Mai berichtet Major Wismann über die gegenwärtigen Verhältnisse des Sclavenhandels, zu dessen Unterdrückung nicht eine Maßnahme, sondern nur eine Behebung der Ursache geeignet ist. Tabara sei der bedeutendste Punkt der Sclavenhandels, wo ihre Ueberwachung auch am nötigsten sei. Der nächstbedeutendste Punkt sei Ginnje an den drei großen Seen, wo ein kleines bewohntes Dampfschiff zur Kontrolle erforderlich sei. Die beiden letzten Berichte melden telegraphisch die beabsichtigte Einnahme Vindis und die fidesche Belegung der Stadt Mwanza.

(Alle Mittheilungen über die Meinung der Sachverständigen) zwischen Major Wismann und Hauptmann v. Graevenreuth werden von unternichteter Seite in Abrede gestellt; des Letzteren Mißthun nach Afrika ist lediglich von seinem Gesundheitszustand abhängig, dagegen ist es wahrscheinlich, daß Major Wismann mit erneuerten Bemühungen nach Afrika zurückkehren wird.

(Das allgemeine deutsche Central-Comité) dessen bevorstehende Gründung nicht bereits mitgeteilt wurde, ist nunmehr ins Leben getreten. Dasselbe ist, wie die „Vanguen. Zig.“ mittheilt, aus allen Provinzen heraus aus allen Gewerben herausgebildet und hat sich zur Aufgabe gemacht, die Organisation und Leitung der Stricks in die Hand zu nehmen. Dieses Comité bestimmt künftig — das ist der Plan — welches Gewerbe und in welchem Bezirk dasselbe in einer Strick einzutreten hat. Das für den Strick auszuführende Gewerbe soll dann von allen anderen Gewerben so lange unterläßt werden, bis der Strick gewonnen ist. Vor allen Dingen sollen nur die Klein- und Mittelstädte mit Ausnahmen bedacht werden, — wenn eben das Comité allseitige Unterstützung findet.

(Eine höchst wichtige grundsätzliche Frage) ist in Betreff der Arbeiter in Halle in Sambaria vollständig entschieden. Die dortigen Arbeiterführer sind nämlich angekommen, ausländischen Arbeitern keine Unterstützung mehr zu verschaffen, und der Polizei anzuzeigen, sobald Familien durch die Arbeitseinstellung ihres Ernährers in Noth geraten, damit gegen dieselben polizeilich vorgegangen werden kann. Die gesetzliche Grundlage hierfür bietet der § 361, Nr. 5 des Reichsstrafgesetzbuchs, welcher lautet: „Wer sich dem Mißgange vertheilt, hinsichtlich, daß er in einen Zustand geräth, in welchem zu seinem Unterhalte oder zum Unterhalte derjenigen, zu deren Ernährung er verpflichtet ist, durch Vermittelung der Behörde fremde Hilfe in Anspruch genommen werden muß, wird mit Haft bestraft.“

(Ein Anordnungsprotokoll) soll, ungewöhnlich wegen Verbreitung eines am 30. April, dem Tage vor der Auktionsanbahnung, in Berlin veröffentlicht, was es heißt in dem Gerichte anordnenden Pamphlet besprochen. Wie die „S. P.“ erfahren haben will, werden vier in Haft befindliche Personen, Maler Bähr, Schneidersmeister Meiner und dessen Frau und noch ein Schneidergeselle, sich wegen Majestätsbeleidigung, Verletzung zum Ausschlagen, Gemeinbündeln und wegen mehrerer Vergehen gegen das Sozialistengesetz zu verantworten haben.

Breslau, 8. Juni. Das Hofmarschallamt theilte mit, daß die Kaiserin vom 12. bis 17. September in Breslau verweilen werde.

Schleswig, 7. Juni. Die kirchlichen Ordensorden in Schleswig-Gölsstein wollen, da sie sich vom Staat beschuldigt fühlen, laut Mittheilung ihrer Organe, demnach eine Freikirche gründen.

Köln, 7. Juni. Die hier tagenden Rheinischen Handelskammern lehnten den Kölner Antrag auf sofortige strafrechtliche Verfolgung des Kontraktbruchs ab. Die Verurteilung sprach sich auch für eine fünfjährige Sonntagsarbeit der Handelsgewerbetreibenden als Vorbedingung der später einzuführenden gänzlichen Geschloßens aus.

Deutscher-Öngarn. Die Erwiderung des Kaisers auf die Ansprachen beider Delegationen sprachten sagt, daß seit dem letzten Jahre in der deutschen politischen Lage und in den Verhältnissen der Deutscher-Öngarn näher beruhenden Balkanländer wesentliche Veränderungen nicht eingetreten sind. Die freundschaftlichen Beziehungen zu allen Mächten beruhen der Kaiser in der Hoffnung, daß die Segnungen des Friedens auch fernhin erhalten werden. In dem fruchtlosen Zusammenhaken mit den Verbündeten Deutscher-Öngarns und im vertrauensvollen Zusammenwirken zu den gemeinsamen Friedenssinn erlöst der Kaiser auch

für die Zukunft eine bereits bewährte Bingham für die Sicherung seiner auf die Wohlthat und die Gerechtigkeit der Völker gerichteten Bestrebungen. Der Kaiser betont jedoch die Nothwendigkeit einer unangenehmen Fortentwicklung der österreichisch-ungarischen Wehrmacht gemäß der wichtigen Stellung des Landes neben seinen Verbündeten und in Europa überhaupt; daher sei neben der Fortsetzung der militärischen Vorbereitungen auch die Bezeugung der technischen Fortschritte im Schieß- und Befestigungswesen unabweislich. — Die fortschreitende Entwicklung Bosniens und der Herzegovina ermöglichte die Defnung der Verwaltungswirtschaft aus den eigenen Einnahmen dieser Länder. Ein Wahrspruch in die bewährte patriotische Einsicht der Delegierten schließt die Ansprache.

— Die hiesigen Morgenblätter erwidern in der Rede des Kaisers beim Empfang der Delegationen mit Genehmigung eine hohe Friedensfundgebung, sowie den Kaiser überzeugenden Ausdruck vom Fortbestande der Innigkeit des Dreibundes. Sie erkennen die Nothwendigkeit der Fortentwicklung der militärischen Macht mit Rücksicht auf das Vorgehen der anderen Staaten an und daß damit die Monarchie sich als vollwertiges Mitglied der Dreibundes erhalte. Mehrere Blätter legen die Erwartung des Kaisers, daß in den Balkanländern seit dem vorigen Jahre keine wesentliche Veränderung stattgefunden habe, im Zusammenhang mit den vorjährigen Erklärungen des Kaisers in Betreff Serbiens und Bulgariens dahin aus, daß die Zustände in Bulgarien auch gegenwärtig befriedigend seien, und daß die serbische Regierthätigkeit die Verschönerung, die freundschaftlichen Beziehungen zu Österreich-Öngarn pflegen zu wollen, im Wesentlichen eingehalten habe.

Italien. * Rom, 8. Juni. Die handelspolitischen Beziehungen zwischen Italien und Frankreich treten endlich in ein neues Stadium. Die hiesige „Capitale“ theilt mit, es wäre dem französischen Vorkaufser gelungen, den Abschluß eines sommerzeitlichen modus vivendi zwischen beiden Ländern zu erzielen. Die betreffenden Dekrete sollen am Tage vor der Ankunft des französischen Gesandten in Spezia veröffentlicht werden und befindet sich auch dieserhalb der erste Rath der italienischen Vorkaufser in Paris, Neumann, gegenwärtig in Rom. Eine solche handelspolitische Verbindung wäre ebenfalls identisch mit einem neuen Schritte der „Capitale“ in Rom.

* Neapel, 8. Juni. Gestern trat hierher der marokkanische Gesandtschaft ein.

Spanien und Portugal. * Madrid, 8. Juni. In der Budgetkommission wurden am gestrigen Tage die Pomerikanischen Anträge auf Erhöhung der Staatsentnahmen und Verringerung der Ausgaben auf Antrag der Regierungsvorrede abgelehnt. Dagegen schlug die Kommission vor, die Budgeterhöhung abgelehnt der Bank von Spanien auf 1000 Millionen Pesetas zu erhöhen bei einem Drittel Baarreserve.

* Lissabon, 8. Juni. In der gestrigen Kammeritzung beantwortete der Finanzminister die an die Regierung gerichtete, auf die Angriffe der beaufständlichen „Independencia belge“ gestützte Anfrage betreffend angebliche Gebietsabtretungen an Deutschland. Portugal sollte den Anführern des belgischen Völkchens zufolge bereit sein, das Gebiet westlich vom Atlantischen auf Deutschland abzutreten. Der Finanzminister bemerzte diese Mittheilungen und erklärte, die Grenzen von 1856 würden beibehalten.

Frankreich. * Paris, 8. Juni. Fern erklärte einer Abordnung der Wählerthätigkeit des Bezirks Saint Die, daß er ein Kammermandat nicht annehmen könne. Die Republikaner stellen deshalb die Kandidatur des Generals Fricoles an.

— Am gestrigen Ministerath unterzeichnete Carnot, wie bereits telegraphisch hier gemeldet, auf Antrag des Justizministers ein Dekret, welches 72 in Folge des jüngsten Stricks verurtheilte Personen ganz oder theilweise begnadigt; nur 24 besonders schwer Belastete, meist Ausländer, blieben von der Begnadigung ausgeschlossen.

— Der Vorkaufser Herbstet kehrt morgen nach Berlin zurück.

— Der Appellhof in Algier milderte das gegen den Italiener Contin von Gerichthof in Algier wegen angeblicher Spionage gefällte Urtheil um 5 Jahre Gefängnißstrafe auf 2 Jahre. Der Beschluß des Appellhofes wird von gegen Contin vorliegenden Thatfachen keine große Wichtigkeit haben und erklärte, da die Anklage auf Spionage nicht gegen einen Franzosen, sondern gegen einen Ausländer erhoben werde, so liege kein Grund vor, die volle Strenge des Gesetzes walten zu lassen. Die Gelbbüße von 5000 Francs wird durch den Beschluß aufrechterhalten.

— In der gestrigen Sitzung genehmigte der Ministerath den Gesetzentwurf über die Verlängerung der Dampfer-Sub-

ventionen um ein Jahr; ausgenommen sind jedoch die Subventionen derjenigen Dampfer, die im Auslande gebaut und erst nach dem 29. Januar 1891 fransösiert werden.

Belgien. * Brüssel, 8. Juni. Die Nachricht der „Agence Havas“ von der Verlobung der Prinzessin Clementine wird demeritirt.

— In der Antiflavorer-Konferenz wurde der Antrag Amerikas, betreffend die Einfuhr verfallener Spirituosen, als Wunsch nicht als obligatorische Verpflichtung in das Protokoll aufgenommen. Ein Einfuhrzoll für das Stongoboden stimmt Holland zu.

— Der „Nord“ befähigt die Befriedigung des Jaren über die Pariser Rühlisenverhandlungen.

Holland. * Amsterdam, 8. Juni. Zwischen der Stadt Amsterdamb und der Regierung ist eine Ueberleitungs bezüglich der Bölle, welche bislang im Nord-Offize-Kanal erhoben wurden, abgeschlossen, die Stadt zahlt der Regierung eine Summe von 2500000 fl. und übernimmt das derselben gehörige Entropat. Die Regierung hingegen verzichtet auf die Zollhebung für die durch den Nordsee-Kanal nach Amsterdamb fahrenden Schiffe.

Rußland. * Petersburg, 8. Juni. Der Prinz von Neapel hat gestern um 2½ Uhr nach dem Dejeuner im Schlosse Gatchina die Reise nach Berlin angetreten. Der Kaiser, die Großfürsten und Großfürstinnen begleiteten den Prinzen zum Bahnhof. Der Abschied war ein sehr herzlicher. Die Offiziere des prinzipalen Gefolges sind durch Ordensbezeichnungen vielfach ausgezeichnet worden. Der General Marra di Borstano hat den Großorden des Ordens vom Heiligen Alexander erhalten.

Der Gendarmen-Oberst Popow von der dritten Abtheilung ist nach Paris abgereist und hatte eine Unterredung mit dem Polizeipräsidenten Logé in Angelegenheit der verhafteten Rühlisen.

Österreich. * Konstantinopel, 8. Juni. Die offizielle Agence de Constantinople meldet, in den letzten türkischen Jahren werde den Vorkämpfern an der serbisch-türkischen Grenze in Albanien keine besondere Bedeutung beigemessen; es handle sich nur um durch Vorkämpfer hervorgerufene örtliche Zusammenstöße. Die bei einigen Vorkämpfern eingegangenen Nachrichten betreffen diese Aufstände. Die Hoforte erbob in Serbien Vorkämpfer wegen der Eddition türkischer Gendarmen. Die angebliche Entsendung Schakir Paschas nach Albanien wird von der Hoforte als grundlos bezeichnet.

* Unfateh, 8. Juni. Der Senat nahm das Bankreformprojekt mit 70 gegen 1 Stimme an, nachdem die Obersten den Senat verlassen. Aurelian fragt an, was die Regierung zu thun geneigt angeht des französischen Maßzuges, wodurch die Bedingungen des französisch-rumänischen Handelsvertrages im Augenblicke der Promulgation des verlängerten protzionistischen Handelsvertrages abgeändert werden. Reher wird seine Anfrage schriftlich formuliren. Die Parlaments-Sitzung wurde bis zum 14. Juni verlängert.

— Der König hat sich mit dem Großprinzen auf einige Tage nach Schloß Sinaia begeben.

— Die Deputirtenkammer begann gestern die Berathung über den für Auslösung des Militärs beantragten Kredit.

* Belgien, 8. Juni. Das amtliche Blatt erklärt gegenüber der Meinung, König Milan wäre finanzieller Angelegenheiten wegen nach Belgrad gekommen, der König sei einzig zum Zweck seines Todes hier eingetroffen und verfolge weder politische noch sonstige Ziele.

— Der radikale „Deuoni“ fordert die Befreiung Nord-Macedoniens, um Bulgarien zuworzuzuführen, die Orientfrage aufzurollen und Rußlands Fremdböthe auf die Probe zu stellen.

— Die partielle Winterkrisis ist noch nicht gelöst und wird mit dem Rücktritt des Finanzministers Rühlhoff oder der Abnahme und festwilligen Auswanderung des Metropolitens Michael nach Rußland enden. Der Metropolit beharrt auf seinem Bischofs-Kandidaten.

Amerika. * New-York, 8. Juni. Wegen der in Yokohama stattgehabten Ausschreitungen wird die hiesige Regierung in Japan Forderung Rechtfertigung fordern.

* Washington, 8. Juni. Bei der gestrigen Schlussbestimmung verwarf die Repräsentantenkammer mit 140 gegen 111 Stimmen den Vorschlag, die Silbervorräte mit unbeschränkter Ausmünzung nachmals zu besprechen, und nahm todann die Vorlage des republikanischen Caucus mit 185 gegen 109 Stimmen an.

längeren oder gar zu lebenslänglichen Zuchthausstrafen verurtheilt waren, pflegte ich die Jollstrafe nur dann in Anwendung zu bringen, wenn ich von ihnen einen besonders verderblichen Einfluß auf ihre Mitgefangenen erwartete, oder sie für ein widersetzliches, brutales Benehmen empfindlich strafen wollte. Beide Urtheile wirkten zusammen, um mich zur Verhängung dieser Maßregel über den wegen Anstiftung zum Mord Verurtheilten zu bestimmen, und ein Zufall wollte es, daß seine Zelle derjenigen des vorerwähnten jungen Mannes gerade benachbart war. Da man früher die Erfahrung gemacht hat, daß sich Gefangene in solchen Fällen durch Kopfen an den Wänden Zeichen zu geben pflegen, so hatte man beim Bau des Marceller Zuchthauses die einzelnen Zuchthauszellen aus sehr festem und dicken Mauerwerk aufgeführt, und jedem Beamten des Hauses wäre der hohe Gedanke an einen Vertheil zweier Nachbarn durch die Wand hindurch als eine Thorheit erschienen. Tropdem sollten wir bald zu unserem Schaden erfahren, daß wir die Gefährlichkeit und Ausdauer mancher Verbrecher erheblich unterschätzt hatten und daß es unter ihnen Subjekte giebt, für die keine Schwierigkeit zu groß oder gar unüberwindlich ist. Obwohl Jeder schon bei seiner Einführung in das Zuchthaus auf das Genaueste untersucht wird und obwohl diese Mitthaten öfter in unerwarteter Weise wiederholt werden, mußte es doch dem älteren meiner beiden Sträflinge — ich will ihn alter Gewohnheit nach mit der Nummer seiner Zelle — also mit Nummer 24 bezeichnen — auf eine mir noch heutigen Tages ganz unerklärliche Weise gelungen sein, irgend ein kleines, scharfes und dauerhaftes Instrument an seinem Körper zu verbergen, mit dessen Hilfe er daran ging, an einer sehr geschäftig gewählten Stelle, die sich dem Wärter bei seinem Blick durch die Klappe in der Thür notwendig entziehen mußte, eine winzige Öffnung in der Verbindungswand der beiden Zellen zu bohren. Ob durch Zufall oder mit Hilfe irgend welcher Berech-

nung, muß ich dahingestellt sein lassen, — genug, er hatte gerade eine Mordthat zwischen zwei Steinen getroffen und dadurch wesentlich leichteres Spiel gewonnen, als wenn er auf den Stein selbst gestoßen wäre, der seinen Bemühungen doch wohl energischer widerstanden hätte. Da er sich bei seiner Arbeit Zeit genug lassen konnte und offenbar nur diejenigen Minuten dazu benutzte, in denen er ganz sicher sein konnte, daß der Gefängniswärter anderweitig in Anspruch genommen sei und keine Ueberwachung zu befürchten war, so bradte er es wirklich dahin, eine winzige Öffnung herzustellen, die klein genug war, daß er sie mit etwas gestautem Brod verkleben und dadurch in Farbe und Aussehen der umgebenden Wand gleichmachen konnte, und doch wieder ausreichend, um ihm als ein bequemes Sprachrohr für die Unterredung mit Nummer fünfundsundzwanzig — seinem Nachbar — zu dienen. Monatlang muß diese Verbindung bestanden haben, ohne daß wir eine Ahnung davon hatten, und erst ein tollkühner Fingervorwurf des jungen Mannes, der noch im Moment des Zuchthausens Gelingen durch die Wachsamkeit eines unter angelegten Hofens verhindert werden konnte, führte die Entdeckung herbei. Höchstwahrscheinlich war Nummer vierundsundzwanzig nach Erwägung aller Umstände und nach möglichst eingehender Reflektionszuzug des Terrains zu der Ueberzeugung gekommen, daß er selbst bei der Natur der gegenwärtigen Verhältnisse an einen erfolglosen Fingervorwurf ohne eine wirksame Hilfe von außen her nicht denken konnte.

Das mit diesen Eisenklammern vergerittete Fenster seiner im dritten Stock befindlichen Zelle lag nämlich so hoch über dem geflügeltesten Boden des Zuchthaushofes, daß es zum Niederlassen eines sehr langen und festen Seiles befehrt hätte, und daß ein Durchschleifen der Eisenklammern maßlos für ihn gewesen wäre. Zwar helfen sich in solchen Fällen die Gefährlichen unter den freigeschäftigten Gefangenen in der Regel damit, daß sie sich aus ihrem in Streifen geritztem Seid, dem Gurtband und allenfalls auch aus dem Ueberzug ihrer Wand-

Halle a. S., Alte Promenade 28. **Hugo Peter** Halle a. S., Alte Promenade 28.

Buch- und Musikalienhandlung,
 liefert an **Wiedererkaufes** Schulbücher, Zeitschriften,
 Kalender u. s. w. unter **äußerst günstigen** Bedingungen.
 NB. Infolge **Übernahme** großer Vorräte **Kalender f. 1891** können solche
 außerordentlich **billig** geliefert werden.

**Zum Besten der Hilfskasse
 Leipziger Journalisten
 u. Schriftsteller**
 Sonnabend den 14. Juni
 in sämtlichen Räumen des Krystallpalastes,
 einschließlich des Wintergartens (obere Colonnaden)

Sommerfest
 Im Garten:
 Nachmittags von 5-7 Uhr:
Grosses Concert
 der
Schwedischen Garde-Dräger-Capelle
 unter Leitung des Hpt. Musikdirectors Lieutenant E. Ecklund aus Stockholm.
 Um 7/8 Uhr: Auf dem Musikpodium
Riege „Voigt“ (Carnerverein Volkswohl),
 Stadtmusikanten mit Gewächsen bis zu 180 Pfund.
 Bei eintretender Dunkelheit farbenprächtige Illumination
 des Gartens.

Um 8 Uhr: **Monstre-Concert**,
 ausgeführt von den Capellen des Kgl. Schif. 7. Inf.-Regimts Nr. 106 „Brig.
 Georg“ u. Kgl. Schif. 8. Inf.-Regimts Nr. 107 „Brig. Johann Georg“ unter
 abwechselnder Leitung der Herren Musikdirectoren Walther u. Matthes.

Um 10 1/2 Uhr:
Grosses Pracht-Feuerwerk
 des Kunstfeuerwerkers Robert Mann, Blagwitz-Leipzig, mit über-
 raschenden und ganz neuen Effekten. Zum Schluss des Feuerwerks:
Große Schlachtmusik mit „Gebet“ und Zapfenstreich,
 ausgef. v. insgesamt ca. 200 Musikern, Trommlern
 und Pfeifern.

Im Parterre-Saal:
 Von 5-11 Uhr:
Promenaden-Concert,
 ausgeführt von einer **Regener-Capelle** (mit).

In den Colonnaden:
 Von 5 Uhr an:
 Schaubuden aller Art, Verkaufs- und
 Gewinnstände, Bücher-Verloosung
 (keine Nieten)
 mit gütiger Bewilligung des Herrn Dir. Stäckmann geleitet
 u. sammt. dienstfertigen Damen u. Herren des Stadt-Theaters.

Im Wintergarten (Colonnaden):
 Von 7 1/2-10 1/2 Uhr: Auf einer besonders reich decorirten Bühne
**Concert der
 Italienischen Volks-Sänger**
 (Original) 3. 3. in Passage-Vanostium in Berlin.

Im Theater-Saal:
 Um 7 Uhr: **Theater-Vorstellung**
 der Gesellschaft Triebel-Schlegel
 und der gesammten Mitglieder des Berliner Parodie-Theaters.
 An Parodien gelangen zur Ausführung
 u. keine schriftlichen Folgen. Große rührende Oper in 4 Akten.
 Unter Mitwirkung von **Marie Stolle** als Gast:
 1) **Die Ehre, oder die Jähre** oder **Wenn ich sowas höre**.
 Von H. Sudekfrau.
 2) **Die Ehre, oder die Jähre** oder **Wenn ich sowas höre**.
 Von H. Sudekfrau.

Von 11-2 Uhr: **Tanzbelustigung.**
 Im Blauen Saal:
 Von 11-2 Uhr:
Allgemeine Musik-Unterhaltung u. Restauration.
 Gesamt-Entree 1 Mark.

Um den Andrang und die in Folge dessen bei dem vor-
 jährigen Sommerfest an der Kasse entstandenen unliebsamen
 Vorkommnisse zu vermeiden, ist ein **Vorverkauf** der Billets
 (zum Kassapreise) in der **Stundhandlung** von Herrn Vogel,
 natürlich, sowie an den durch Plakate kenntlich gemachten
 Stellen eingerichtet.

Das Fest findet auch im Falle ungünstiger
 Witterung unter **Zuhilfenahme** der **Alberthalle**
 statt.
Das Comitee.

Preussische Central-Boden-Credit-
3 1/2 % Pfandbriefe von 1889.
 Anmeldungen zur Subscription am Dienstag den
 10. ds. und Mittwoch den 11. ds. zum Course von 96 %
 bitten wir uns rechtzeitig zugehen zu lassen.

Spar- und Vorschuss-Bank.

Actien-Schuhfabrik,
 Grotzsch i. S.
 Hierdurch erlauben wir uns einem hochgeehrten Publikum unser anerkannt **bestes Fabrikat**
 in empfehlende Erinnerung zu bringen. Wir unterhalten in unseren Verkaufsstellen **um-
 fangreiche Lager** aller nur denkbaren Sorten Schuhwaaren, so daß Jedermann seinen
 Bedarf direct bei uns zu **Fabrikpreisen**, welche auf die Sohlen gestempelt sind, beden kann.

Damenanz- und Knopfstiefeln Herrenanz- und Schaftstiefeln
 von 4 Mark 50 Pfr. an. von 6 Mark 50 Pfg. an.

Promenadenschuhe, Kindertiefeln und Schuhe
 in allen Preislagen.

Verkaufsstelle in Halle a. S.
 52. Grosse Ulrichstrasse 52.

Walhalla-Theater
 Direction: Richard Hubert.
Neues Programm!
 Das Schwedische Damenquintett:
 Fräulein **Ruth Lindström**,
Audra Lindström,
Amelia Jaeger,
Maria Dahlström,
Da Lindquist.

Herr **J. Schäffer** und Fräulein **Anna
 Walburg**,
 Wiener Gesangs-Quintetten.
 Herr **Richard Hubert**,
 Color-Symphonist und Charakteristiker.

Grosses Concert,
 ausgeführt von der Hauscapelle unter
 Leitung des Kapellmeisters **Hans Höhn**.
 Kassenöffnung 7 Uhr. Beginn der Vor-
 stellung 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Saalschloßbrauerei Giebigenstein.
 Morgen Mittwoch den 11. Juni Abends 7 1/2 Uhr
 findet wie alljährlich ein
**Grosses patriotisches
 Militär-Concert**
 zum Besten der Penkous-Zusuh-Kasse für die
 Musikmeister des Kgl. Preuss. Heeres statt.
 Alles Nähere morgen.
O. Wiegert, Kgl. Musikdir.

Hotel zum gold. Hirsch
 (Victoria-Theater).
 Heute Dienstag den 10. Juni 1890:
 Weiteres Gedenkgelächel der Mitglieder
 des
Berliner Parodie-Theaters.
 Mitwirken der berühmten Sopranette
Fräul. Marie Stolle
 und des Directors Herrn
Hugo Busse.
Der Sturm.
 Romantisches Wandspiel in zwei Acten
 von Schiller. Musik von Wagner u. Ritter:
 hier. Musik von Winkler, dem Composi-
 nisten der Künftigen Weiber.

Der Fall Blumenthal.
 Französisches Sittenbrama von Alexander
 Dumas-Fils.
 Zum Schluss:
Tannhäuser.
 Große Oper von Richard Wagner Nachfg.

Prinz Carl.
 Heute Dienstag Abends 8 Uhr:
Großes Militär-Concert.
 Entree à Person 30 Pfg. **O. Wiegert.**
 Billets 15 Stück 3 Mk. in den bekannten Verkaufsstellen.

Hoffmann's Restaurant
 Mühlgraben 11.
Neue schneidige Damenbedienung
 in Costüm.

Fahnenweiche und Feier des 30. Stiftungsfestes
 des kath. Gesellenvereins Halle a. S.
 Sonntag den 15. Juni d. J. Nachmittags von 3 1/2 Uhr an
 in **Frenbergs Garten**,
 bestehend aus Concert, Theater und Ball.
 Billets im Vorverkauf, für Damen 25 Pfg., für Herren 40 Pfg., sind zu
 haben in den Sigarenhandlungen der Herren **F. Zeuner**, **Alte Promenade 10b**
 und **St. Stephan 12**, **Gebhardt & Müller**, **Postgasse 9**, **H. Sier**, **Meier-**
burger und **Königsstraßen-Gasse**. An der Kasse Billets für Damen 40 Pfg.,
 für Herren 60 Pfg.

Preise der Biene:
 Nebendirect **Sperlich 1 Mk.**, **Parquet**
75 Pfg., **Saal 50 Pfg.**, **Gallerie 25 Pfg.**
 Vorverkauf: **bei Sperlich 75 Pfg.**,
Parquet 60 Pfg., bei den Herren **Paul**
Krömm, **Leipzigstraße 61**, und **Fr. Saatz**
 am Markt.
 Die **Wissenspannen** werden durch
Garten-Concert der Hauscapelle
 angeführt.
 Es finden nur noch 6 Ver-
 teilungen statt.
 Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Schweizermühle in Sachsen.
Wasserheilanstalt und klimatischer Curort
 in herrlicher Lage der sächs. Schweiz.
 Ermässigte Preise bis Mitte Junl.
 Arzt: **Dr. Mayerhausen.** **Beimer: W. Schröder.**

Restaurant z. d. drei Schwänen
 Nannischestraße 16
 empfiehlt:
Kräftigen Mittagstisch
 von 12 bis 2 Uhr im Abonnement 60 Pfg.,
 Früh und Abends Stamm 30 Pfg.,
 Belles Bier 15 Pfg., **hankles Bier 15 Pfg.**
Karl Waschinsky.

**Billigste und größte Bezugsquelle für
 Kinderwagen und Reisekörbe**
 bei **H. Mederake**, Giebigenstein, Burgstraße 46.
 Kinderwagendecken. Reparaturen billigt.

für Kegelschläschen.
 Meine gut asphaltirte Kegelbahn für
Sonnabend Abend zu besetzen.
Hotel „Kaisershof“, Reifstraße 128.

Hôtel & Café David.
 Dienstag den 10. Juni:
Großes Abend-Concert.
W. Halle, Stadtmusikdirector.

Flügelpumpen,
 Hof- und Kellerpumpen,
 Jauchenpumpen, Gartenspritzen,
 Gummi-u. Manschläuche in vorzügl. Qualität,
 Bleirohre, Wasserleitungshähne.

Hecht & Koeppe
 Leipzig, hinter der neuen Börse.